

Raubtier- und Exotenasy e.V. Ansbach
*Verein zur Erhaltung und Schutz von
in Not geratener Raubtiere, Primaten
und exotischen Tieren aller Art.*



DATENBLATT

Igor, Boris und Ussuri

Art: Tiger (lat. *Panthera tigris altaica*)

Unterart: vermutlich Sibirischer Tiger (lat. *Panthera tigris altaica*), eventuell mit Einschlag einer anderen Tiger-Unterart

Andere Namen für den Sibirischen Tiger: Amurtiger, Ussuritiger (nach dem Fluss Amur bzw. dessen Nebenfluss Ussuri)

Geboren am: 13.07.2006

Geboren in: Wallersdorf

In die Obhut des Vereins Raubtier- und Exotenasy e.V. gekommen durch:

Übernahme aus dem Bestand eines insolventen Tierschutzvereins

Herkunftsgeschichte: Die drei Brüder Igor, Boris und Ussuri kamen auf dem Gelände in Wallersdorf zur Welt, nachdem ein Zirkus ihre Eltern Tiger und Angie sowie ihre Schwester Kiara an den damaligen dortigen Tierschutzverein abgegeben hatten.

Besonderheiten: Igor, Boris und Ussuri sind in menschlicher Obhut geboren und aufgewachsen. Dennoch sind sie nicht zahm, da in ihr Aufwachsen nur so wenig wie möglich eingegriffen wurde.

Mit einem Gewicht von 180 Kilogramm (Ussuri) über 220 Kilogramm (Boris) und 240 Kilogramm (Igor) sind sie stattliche Raubkatzen, jedoch für sibirische Tiger eher klein bis normal groß. Daher ist anzunehmen, dass es in ihrem Stammbaum einen Einschlag einer anderen Tiger-Unterart gibt.

Tiger können anhand ihrer individuellen Streifenmuster unterschieden werden. Bei Boris, Igor und Ussuri ist das deutlichste Merkmal die Anzahl der Streifen am linken Vorderbein. Alle drei haben unterschiedliche viele Streifen am linken Vorderbein. Anhand der Namen kann man sich

leicht merken, welcher Tiger wie viele Streifen hat:

Ussuri – hat 2 “S” im Namen und 2 Streifen am linken Vorderbein

Boris – hat 1 “S” im Namen und 1 Streifen am linken Vorderbein

Igor – hat kein “S” im Namen und keinen Streifen am linken Vorderbein

Über die Auffangstation Raubtier- und Exotenasyll e.V.

Der gemeinnützige Verein *Raubtier- und Exotenasyll e.V.* wurde 2007 gegründet und ist die einzige Auffangstation für in Not geratene Raubtier, Primaten und Exoten aller Art in Deutschland. Der Verein finanziert sich allein durch Spenden. Das *Raubtier- und Exotenasyll* agiert in enger Zusammenarbeit mit dem Veterinäramt sowie Tierärzten, Tierheimen, Zoos und Förstern. Das Pachtgelände und die damals lebenden Tiere wurden 2009 von einem insolventen Tierschutzverein übernommen. Das *Raubtier- und Exotenasyll* beherbergt unter anderem Tiere aus illegaler Privathaltung, vom Schwarzmarkt oder aus insolventen Zirkussen. Im Augenblick (Stand März 2013) sind durch den Verein 6 Tiger, 2 Pumas, 1 Polar- und 1 Rotfuchs, 2 Japan-Makakken, 1 Luchs sowie eine Gruppe Frettchen untergebracht.

Der Verein *Raubtier- und Exotenasyll e.V.* sieht seine Aufgaben im Schutz der ihm anvertrauten Tiere sowie in der Aufklärung und Bildung über exotische Tiere sowie den Tier-, Natur- und Umweltschutz. Der Verein bietet Plätze für den Bundesfreiwilligendienst sowie Praktika für angehende Tierpfleger und Tierärzte.